

darauf Obst und Gemüse an oder nutzen sie als 6. Die herrlichen 7 wehen doch bis zu uns herüber. Manche Inseln sind so groß, dass die Bauern ihre Hütten aus Schilfrohr darauf bauen. Hier wächst und gedeiht alles, wie im Paradies. Als Bewässerung dient das Wasser des Sees.“

Carlos beeindruckte am meisten, dass die ganze Stadt von 8 durchzogen war. „So etwas kenne ich nur aus Venedig. Aber ich hätte es nie für möglich gehalten, dass hier alles noch viel schöner und größer ist“, schwärmte er.

Jetzt gelangten die Spanier in einen Bereich, in dem rechts und links der Hauptstraße große, zweigeschossige, weiße Häuser standen, die mit bunten Mustern bemalt waren. Hier, bei den Häusern der 9, war alles gepflegt und sauber. Die Spanier überraschte es allerdings sehr, dass es auch in den Seitenstraßen keinen Schmutz, Unrat oder gar Misthaufen gab, wie sie es von zu Hause gewohnt waren. Malinche zeigte in die Runde: „Ja seht ihr denn nicht all die 10 mit den großen Besen, die überall am Werk sind und die Straßen mit Wasser besprengen? Hier kann jeder barfuß laufen, ohne schmutzige Füße zu bekommen.“

Darauf bemerkte Rodrigo schnippisch: „Obwohl ..., hier stinkt's!“ Malinche aber ließ sich nicht beirren: „Seht das 11, das da am Ufer liegt, daher kommt der Gestank. Ihr habt doch bestimmt die kleinen Hütten gesehen, die es überall in der Stadt gibt. Geht mal rein!“ Pepe traute sich als erster und grinste beim Rauskommen: „Hier braucht man nicht hinter dem Busch zu verschwinden!“ Danach Gedrängel bei den Spaniern. Jetzt wollte und musste jeder. Die vollen Kübel wurden von Azteken ständig gegen leere ausgetauscht, zu Kanus getragen und anschließend weggefahren. „Warum kippt man denn die 12 nicht direkt in die Kanäle?“, wollte Carlos wissen. Malinche schüttelte den Kopf: „Das Flüssige kommt zu den 13, der Rest zu den Bauern, die ihre Felder damit düngen.“ „Dann benutzen die Bewohner hier wohl das Wasser des Sees als Trinkwasser.“

Malinche lachte: „Nein, es ist ihnen lange nicht rein und klar genug. Sie führen frisches 14 über lange 15 aus Ton in die Stadt.“

Doch keiner der Spanier hörte ihr mehr richtig zu, denn die Fürsten der Stadt kamen ihnen in prächtigen 16 entgegen. Die Straßen waren von 17 gesäumt. Wie durch ein Spalier schritten die 450 Spanier und die mit ihnen verbündeten Indios auf die Adligen zu. Diese begrüßten sie im Namen Montezumas, berührten zum Zeichen des 18 den Boden mit der Hand und küssten die 19.



2 Aufgabe

An der Stelle der Aztekenhauptstadt befindet sich heute die Stadt Mexiko. Informiert euch über das moderne Mexiko. → 3 Sehenswürdigkeiten beschreiben!
~~Fasst alle Informationen in Form einer Tabelle zusammen: „Tenochtitlan – Mexiko-Stadt.“~~